

natur-land@naturschutzbund.at

Sagen Sie uns Ihre Meinung!

Heft 1/2-2008

Wasserkraft um jeden Preis?

Mehr fischfreundliche Wasserschnecken

Ich habe mich über etliche gute Projekte gefreut, wie z.B. die Vernetzung von Donau-Ybbs auf Seite 27; mich auch über Pläne der neuen Murkraftwerke geärgert. Dabei fiel mir auf, dass sich Naturschützer manchmal selber im Wege stehen. Ein Naturdenkmal Erlaufschlucht Seite 28 befindet sich ein erheblicher künstlicher Sohlabsturz. Dieser stellt offensichtlich ein Wanderhindernis für die Wasserlebewesen dar, welches nach WRRL zu beseitigen ist. Nun kommt ein Kraftwerksbetreiber auf die Idee, diesen Sohlabsturz energetisch zu nutzen. Warum bietet man ihm nicht eine umweltverträgliche Lösung an!? Auf Seite 18 Ihrer Zeitung wird die Archimedische Wasserschnecke vorgestellt, die fischfreundlich ist und schon mit kleinen Wassermengen effektiv funktioniert. Die Fa. Peters Ökofisch bietet auf ihrer Homepage www.fischpass.com unter Referenzen: Godelheimer Mühle eine solche Wasserschnecke in Verbindung mit einem Mäander-Beckenpass an. Der Mäander-Beckenpass ist ein Schlitzpass mit runden Becken, bei dem der Stromstrich nie abreißt, anders als beim konventionellen Schlitzpass, bei dem die Strömung eckig verläuft und der mehr Turbulenzen hat. Weiterer Vorteil sind die Schlitz selbst: Sie sind beim Mäander-Beckenpass aus runden Edelstahlstäben. Dr. Jäger vom Salzburger Gewässerschutz hat in einem Telefonat bemängelt, dass die deutschen konventionellen Schlitzpässe z.B. am Rhein „lfpez-

heim“ zu große Energiedichten aufweisen und als Fischentschuppungsanlagen funktionieren würden. Bei nassen Edelstahlstäben wird eine Fischschleimhaut nicht so leicht verletzt, wie bei eckigen Betonkanten. Warum bietet man nicht Kraftwerksbetreibern den Bau solcher umweltverträglichen Anlagen an bereits bestehenden Sohlstufen an, statt generell Kleinkraftwerke abzulehnen? Möglichkeiten gibt es hierzu genug: Fritzbach, Brunnbach bei Faistenau, Königsseeache bei St. Leonhard usw. Die Gelder für einen Rückbau oder Sohlgleiten wird man kaum zusammenbekommen. Ich denke, man bietet besser konstruktive Lösungen an, als ein generelles „nein“, sonst wird man oft überrannt, oder die Betreiber suchen sich Stellen aus, wo es der Natur weh tut.

Des Weiteren Korrektur Seite 29: *Unio crassus* ist nicht die Flussperlmuschel, sondern Kleine Flussmuschel oder auch Bachmuschel genannt.

Matthias Uphues
5400 Hallein

Antwort der Redaktion:
Der Inhalt der neuen Ausgabe versucht einen Überblick über die derzeitige Situation der Wasserkraft und ihre Nutzung in Österreich zu geben. Er soll Einblick in die Gefahren und Auswirkungen auf die Ökologie von Fließgewässern gewähren und auch mit einigen Beispielen zeigen, wo aus den Fehlern der Vergangenheit gelernt wurde. Dazu gehören aber natürlich auch die aktuellen Bedrohungen durch neue Wasserkraftanlagen oder sonstige Nutzungsformen. Die Inhalte sollen zur Diskussion anregen – wie eben

*der Beitrag zur Wasserschnecke – erheben aber nicht Anspruch auf Vollständigkeit. Um dem Thema fischfreundliche Turbinen bzw. Fischpassagen vollständig Rechnung tragen zu können, hätte es einer weit umfangreicheren Ausgabe bedurft. Darüber hinaus liegen nach unseren Informationen zu wenige fundierte Untersuchungen dazu vor. Hier ist insbesondere die Fischerei gefordert, verstärkt mit dem Wasserbau und den Kraftwerksbetreibern nach Lösungen zu suchen. Wir werden Ihre Anregungen an unsere Landesgruppen in NÖ und der Steiermark weiterleiten. Dort kann man zu den angeschnittenen Projekten am besten Stellung nehmen. Mit der Bach- oder Gemeinen Flussmuschel /*Unio crassus*/ haben Sie natürlich recht.*

Ettlinger Mühlbach

Danke für die vielen interessanten Beiträge in Ihrer Zeitschrift Natur und Land. Oft schaue ich in Landkarten nach, wo sich die, von Ihnen beschriebenen Landstriche, Dörfer, Bäche usw. befinden. Sehr begrüßen würde ich, wenn schon Ausschnitte von Landkarten abgedruckt werden, damit auch nicht Ortskundige wissen, wo sich die beschriebenen Örtlichkeiten befinden. Im Frühlings-Sommerheft 1/2-2008 auf Seite 29, PLUS MINUS, „Ettlinger Mühlbach vor Zuschüttung“ handelt es sich entweder um einen Druckfehler oder meine geographischen Kenntnisse sind wirklich so schlecht. Der Ettlinger Mühlbach, schreiben Sie, sei ein Zubringerbach der ZAYA. Die Zaya, wie Sie auf derselben Seite richtig

schreiben, fließt bei Eben- und Hoberndorf, immer begleitet von Mühlbächen. Es stimmt, dass sich dort sehr alte Eschen und ein aualdarter Weidebestand befinden (und leider immer wieder abgeholzt werden). Hatte doch noch im vorigen Jahrhundert beinahe jede Ortschaft ihre eigene Mühle (gespeist von einem Mühlbach, der wiederum mit der Zaya verbunden war). Statt der Mühlräder (die schon lange abgebaut sind), könnten dort Kleinkraftwerke Strom erzeugen und so all die Mühlbäche wieder aufgewertet und gepflegt werden. Die Mühle in Rannersdorf an der Zaya hatte ein kleines Kraftwerk (1. Hälfte des vorigen Jahrhunderts), musste aber angeblich auf Druck der NEWAG die Produktion einstellen. Meine Kindheit verbrachte ich in Prinzenndorf an der Zaya, aber einen Ettlinger Mühlbach kenne ich nicht. Ich kann mir schwer vorstellen, dass dieser Ettlinger Mühlbach ein Zubringerbach der Zaya sein kann. Die Zaya entspringt in den Leiser Bergen und mündet in die March. Sie schreiben, der Ettlinger Mühlbach fließe durch das Gemeindegebiet St. Leonhard am Forst, wo die BH Melk zuständig sei. Für einen Zubringerbach der Zaya scheint mir das doch sehr weit weg zu sein. So ersuche ich Sie, diesen Sachverhalt zu verdeutlichen.

Edith und Alois Brocra
1230 Wien per e-mail

Antwort der Redaktion
Ja, da hat sich leider ein Fehler eingeschlichen, der uns auch beim Lektorieren nicht aufgefallen ist. Der Ettlinger Mühlbach fließt in die Mank. Aufgrund des Platzangebotes ist es leider nicht immer möglich, Kartenausschnitte zu zeigen.

Darf ich herzlichst zur „Wasserbroschüre“ gratulieren. Eure

Hefte sind schon immer hervorragend, aber diese Nummer ist wirklich ausgezeichnet.

Mag. Szinovatz Herbert
Amt der Bgld. Landesregierung
Hauptreferatsleiter Gewässeraufsicht und Sachverständigendienst
7041 Wulkaprodersdorf

Gratulation zum hervorragend gestalteten Heft Wasserkraft!

Dr. Norbert Baumann
Amt der Steiermärkischen Landesregierung, Schutzwasserwirtschaft und Bodenwasserhaushalt / Referat für Gewässerökologie und -instandhaltung, 8010 Graz

Gratulation zum tollen Heft zur Wasserkraftdiskussion!

Dr. Albert Jagsch
Institutsleiter Bundesamt für Wasserwirtschaft
5310 Mondsee

Ich möchte Ihnen zu Natur und Land über Fließgewässer herzlich gratulieren! Ein weit ausholender Überblick, attraktiv gestaltet und zu lesen zu einem sehr wichtigen Thema!

Mag. Johannes Kostenzer
Landesumweltanwalt
6020 Innsbruck

Ich möchte einfach nur mitteilen, wie ästhetisch gelungen und interessant ich Ihre Hefte finde – besonders 1/2-08 über Wasser!

Mag. Cornelia
Gutwirth-Stadler per e-mail

Keine Mochovce–Atomfinanzierung durch Erste Bank!

Da kommt Freude auf. Gerade rechtzeitig zum 22. Jahrestag (26.4.) der Tschernobyl-Katastrophe bestätigte die Erste Bank, dass sie aus der Ausbaufinanzierung des desolaten slowakischen Atomkraftwerks Mochovce aussteige. Geballter Widerstand aus der Bevölkerung bewirkt also doch Einiges! Offenbar hat

Trau Dich!



Zeigen Sie Ihre Bilder
... als Bildautor
bei

www.piclease.com

Scanservice inklusive

piclease

Steinkauz, Athene noctua. © Hans Glader@piclease

Zahlreiche Fotos dieser Ausgabe wurden uns von der Fotoagentur Piclease zur Verfügung gestellt – wir bedanken uns herzlich!

man in den Entscheidungsgremien der Erste Bank erkannt, dass das seriöse Image der Bank mehr wiegt als der Profit aus einem ethisch nicht zu argumentierenden Geschäft. Voll Anerkennung für diesen Schritt, heißt es aber doch (aus Erfahrung ...) misstrauisch und wachsam zu bleiben, ob nun die Finanzierung der Atomindustrie grundsätzlich ausgeschlossen wird oder ob eventuelle „Hintertürchen“ offen gehalten werden.

Jedenfalls gebührt allen aktiven MitbürgerInnen, die sich seit November 2007 an der Protestaktion per Mail, Telefon oder Briefpost beteiligt haben, großer Dank!

Hildegard Breiner, Obfrau
NATURSCHUTZBUND Vorarlberg

Wir bedanken uns herzlich für die zahlreichen Reaktionen!

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2008

Band/Volume: [2008_3-4](#)

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: [Leserbriefe 2-3](#)